

Freunde der Monacensia e. V. **Jahrbuch 2009**

Herausgegeben von Waldemar Fromm und Wolfram Göbel
unter Mitarbeit von Gabriele Förg, Kristina Kargl und
Elisabeth Tworek

Redaktion: Kristina Kargl

BILDQUELLEN:

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln: 152; Helene Kahl: 179; Kristina Kargl: 185; Monacensia: Umschlagfoto, 85; 124, 137, 143, 156, 162, 165 f., 172; Milly Orthen: 127; Detlef Seydel: 153, 154, 160; Urheber nicht zu ermitteln: 137

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*
unter www.monacensia.net

Juni 2009

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2009 Freunde der Monacensia e. V.

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink

Herstellung: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Printed in Germany

ISSN 1868-4955

ISBN 978-3-86906-038-5

»...und dazwischen ein schöner Rausch«

Dichter und Künstler aus aller Welt in München

Eine Ausstellung der Monacensia zur 850-Jahr-Feier der Stadt München

3. Juni bis 25. Oktober 2008

Ausstellungseröffnung: 2. Juni 2008

*Aber Sie müssen nach München fahren. Sie haben
Deutschland nicht gesehen, wenn Sie nicht in München
waren. Alle Ausstellungen, das ganze künstlerische und
geistige Leben Deutschlands ist in München.
Im August gibt es die Wagner-Festspiele, und Mozart, und
eine Ausstellung japanischer Bilder – und es gibt Bier!*

Katherine Mansfield, 1909

Die Stadt München ist seit dem frühen 19. Jahrhundert ein Anziehungspunkt für Künstler, Musiker und Schriftsteller aus aller Welt. Wie sie München und die Münchner erlebten, welche Schauplätze sie aufsuchten, was ihnen in guter oder schlechter Erinnerung blieb, all das hinterließ Spuren in ihren Werken. Ihre Eindrücke von den Gärten, Palästen und Galerien, ihre Erlebnisse in den Straßen, Wirtshäusern und auf dem Oktoberfest fanden Eingang in die Weltliteratur. Das Ausstellungsprojekt »... und dazwischen ein schöner Rausch« *Dichter und Künstler aus aller Welt in München* mit Buch und Begleitprogramm zeigt das Bild von München aus der Sicht international renommierter Schriftsteller und Künstler des 19. und 20. Jahrhunderts.

Autobiografische Texte, Briefe, Tagebücher, Werke und persönliche Dokumente, illustriert durch historische Fotografien und Stadtansichten machen deutlich, warum diese Künstler und Schriftsteller aus dem Ausland nach München kamen, was sie erlebten, was sie besonders beeindruckte, wie die Stadt auf sie wirkte, wo sie sich gerne aufhielten. Zu nennen sind Michel de Montaigne, Orlando di Lasso, Giacomo Casanova, Felix Mendelssohn Bartholdy, Mark Twain, Henrik Ibsen, Igor Strawinski, Rainer Maria Rilke, D.H. Lawrence, Enrico Caruso,

Wassily Kandinsky, Franz Kafka, Ödön von Horváth, Thomas Wolfe, Isadora Duncan, T.S. Eliot, Samuel Beckett, Jean Giraudoux, Sándor Márai, Julien Green, John Le Carré, Miki Sakamoto, Jonathan Franzen und viele mehr.

Die Ausstellung machte deutlich, warum reisende Künstler seit Jahrhunderten in München Quartier nahmen und die Stadt besichtigten. Sie berauschten sich an der gewachsenen Architektur, betrachteten die weltberühmten Kunstsammlungen in den Galerien und Pinakotheken, genossen das würzige Münchner Bier. Und sie staunten über manche münchenerische Eigenheit: die bäuerlichen Trachten, die deftige Kost, die schweren Federbetten und den sprichwörtlichen Grant. Wenn das Föhnlicht die Gebäude erstrahlen ließ, entspannten sie sich in einem der traditionsreichen Cafés rund um den Hofgarten, genossen das südliche Flair und bekamen etwas ab von der Gelassenheit und Lebensfreude der Stadt. Die gezeigten Exponate stammten zum größten Teil aus dem Besitz der Monacensia. Ergänzt wurden sie durch zahlreiche historische Fotografien und Stadtansichten aus dem Bildbestand des Stadtarchivs München und des Münchner Stadtmuseums.

Die Ausstellung »... *und dazwischen ein schöner Rausch*«, die durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet wurde, war der Beitrag der Monacensia zur 850-Jahr-Feier der Stadt München im Jahr 2008. Es war die erste Literatúrausstellung in der Monacensia, bei der die Stadt München selbst die Hauptdarstellerin und Gegenstand der Darstellung ist. Zu Grunde lag die Idee, einen Perspektivenwechsel vorzunehmen und die Stadt aus verschiedenen Blickwinkeln von außen zu zeigen. Als Kuratorin wirkte die Leiterin der Monacensia Dr. Elisabeth Tworek selbst. Das ebenfalls von ihr verfasste Begleitbuch erschien im Deutschen Taschenbuch Verlag, München.

Zu den Höhepunkten des Rahmenprogramms zählte die München-Revue *Grüß Gott, die Welt* in Kooperation mit der Offenen Akademie der Münchner Volkshochschule. Im Garten des Hildebrandhauses wurden auf einer Großleinwand Filme gezeigt, mit denen München seit 80 Jahren in aller Welt wirbt, dazu stellte DJ Kalle Laar den *Sound of Munich* vor und der Schauspieler Hans Jürgen Stockerl las eine Auswahl der schönsten München-Zitate.

Die Publikumsresonanz war für die Monacensia in hohem Maße positiv. Von Juni bis September besuchten rund 3000 Ausstellungsbesucher die reich bebilderte Schau. Mit der Presseresonanz zu Ausstel-

lung, Buch und Programm kann die Monacensia überaus zufrieden sein. So lobte beispielsweise die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* am 13. Juni 2008: »Die Ausstellung ..., die den Fokus weniger auf touristische Knotenpunkte, dafür auf die idyllischen Trivialitäten des Münchner Alltagslebens richtet, beschert auch dem Einheimischen neue Eindrücke«. Die *Süddeutsche Zeitung* schrieb am 3. Juni 2008: » ... [mit] Zitaten von durchreisenden, aber auch heimisch gewordenen Dichtern und Künstlern, kann man an dieser Ausstellung den eigenen, durch Routine verstellten Blick schärfen für Dinge, die man im Alltag schon längst nicht mehr sieht [...]«. Der *Donaukurier* lobte das Begleitbuch als »eines der schönsten Geschenke zum 850. Geburtstag«.

»...und dazwischen ein schöner Rausch«

Dichter und Künstler aus aller Welt in München

Verantwortlich und Kuratorin: Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia
Ausstellungsgestaltung: Katharina Kuhlmann

Koordination und Pressearbeit: Sylvia Schütz, Monacensia

Projektassistentz: Marie Christine Schmidt

Für die freundliche Unterstützung dankt die Monacensia der Versicherungskammer Bayern und der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten.

Publikation: Zur Ausstellung erschien im Deutschen Taschenbuch Verlag das gleichnamige Bilder-Lesebuch »... und dazwischen ein schöner Rausch« *Dichter und Künstler aus aller Welt in München* von Elisabeth Tworek, München 2008, 288 Seiten mit 260 Abbildungen

Zitate aus der Ausstellung

Glücklich und vergnügt war meine Ankunft.

Wolfgang Amadeus Mozart

Als ich in Leipzig das Flugzeug besteige, herrschten blendender Sonnenschein und stürmischer Wind, in München aber erwarteten mich Nebel und heftiges Schneetreiben. Trotz des unfreundlichen Wetters steige ich am Marienplatz aus der S-Bahn. Ich setze mich gleich in ein Restaurant, genieße es, meine Rechnung zu bezahlen. Wie einer, der nach einer langen Reise plötzlich wieder zu Hause ist. Hab ich auf diesen Satz zufällig einmal gesagt, München sei nicht schön? München ist wunderbar.

Imre Kertész

Stelle dir Leintücher in der Größe von Handtüchern vor, eine Zudecke, die

man nicht einschlagen kann, ein schweres Federbett, das auf dem Schläfer balanciert. Nun, der Deutsche legt sich ins Bett, und das alles bleibt auf ihm liegen bis zum nächsten Morgen.

Gérard de Nerval

... geruchlos und stumm, an jenen Zeichen, die für die Städte merkwürdiger sind als ihre Hauptstraße, ihre Bavaria oder ihre Feuerwehr: an der Art, wie die Straßenbahnschaffner ihren Speichel verwenden, um die Fahrscheine zu verteilen, an einem bestimmten Wechsel der Fahrgäste.

Jean Giraudoux

Auf einer Wiese, draußen in der Isar, spielen sie Fußball. Andere sitzen am Ufer, reihenweise wie die Möwen. Werktag.

Max Frisch

Der Münchner Bürger arbeitet weniger und genießt mehr wie irgendein anderer.

Friedrich Hebbel

Sogar die nobelsten Damen gehen ins Kaffeehaus und trinken da – nicht Kaffee, sondern so zum Spaß eine Maß Bier oder zwei.

Gottfried Keller

Paris ist eine Frau, München ist Bier.

Fürst Schtscherbatow

Ich stand vier Tage kopf. Keiner sagte mir, dass Fasching bis Aschermittwoch dauert.

Freddie Mercury

Ich habe Karl Valentin 1937 gesehen, es war wohl in einem heruntergekommenen Variététheater in München und dabei sehr traurig viel gelacht.

Samuel Beckett